

Aufruf des Cottbuser Aufbruchs zum Gedenken an den 66. Jahrestag des Bombenabwurfes auf die Stadt Cottbus am 15.02.1945 und zur Mahnung gegen den nationalsozialistischen Terror

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

am 15. Februar 1945 wurde die Stadt Cottbus ab 11.53 Uhr in mehreren Wellen von amerikanischen B 17-Bombern angegriffen.

Cottbus diente im 2. Weltkrieg als zentraler Verkehrsknotenpunkt für Eisenbahntransporte, deshalb war der Bahnhof Hauptziel des Angriffes. In der Südstadt wurden Wohnungen, kleinere Fabrikanlagen und Werkstätten zerstört.

Stark betroffen war auch das Frauenzuchthaus in der Bautzener Straße. Da es keine Bunker gab, waren die eingesperrten Frauen schutzlos diesem Bombardement ausgeliefert, es gab Tote.

Im Krankenhaus wurde ca. 1/3 der gesamten Bettenkapazität zerstört.

Besonders schwer war die Lutherkirche betroffen. Sie brannte vollständig aus.

Bei dem Bombardement am 15.02.45 fanden etwa 1000 Cottbuser den Tod, die Zahl der Obdachlosen belief sich auf ca. 13.000.



Blick auf die Lutherkirche Cottbus



Tuchfabrik Sommerfeld in der Lobedanstraße

Wir wollen an alle diese Menschen, die Opfer des Bombenangriffs wurden, erinnern und uns gegen geschichtsverfälschende Naziaufmärsche zu stellen. Die Opfer dürfen nicht für Aufmärsche alter und neuer Nazis instrumentalisiert werden.

Cottbus ist eine menschliche, weltoffene und tolerante Stadt und steht für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, ungeachtet ihrer Nationalität, Weltanschauung, Religion, Kultur, sexueller Orientierung, Behinderung, Herkunft oder Hautfarbe. In unserer Stadt sollten keine Aktionen geduldet werden, die gegen die Demokratie und die Menschenwürde gerichtet sind. Hass und Gewalt, Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Antisemitismus dürfen keine Chance haben.

Daher laden wir zur Mahn- und Gedenkveranstaltung am 15.02.2011, von 17.30 – 21.00 Uhr vor der Lutherkirche Cottbus ein.

gez. Frau Dr. Münch
Sprecherin des
Cottbuser Aufbruchs